

Leos 1. Rundbrief aus Thailand

Begleitend finden Sie hier im Überblick und am Ende jedes Themas, die Links zu den Berichten und den vielen schönen Bildern und Informationen auf meiner Homepage <http://leo-in-thailand.jimdo.com/>

Inhalt

- **Der Hinflug**

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/hinflug/>

- **Pattaya**

Ein kleiner Einblick in die Geschichte Pattayas

Die Stadt und das Leben, die ersten Eindrücke der Stadt

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/die-ersten-wochen-in-pattaya/>

und

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/weitere-bilder-von-pattaya/>

- **Die Einsatzstelle**

Das Fountain of Life Women Center

Weitere Informationen <http://leo-in-thailand.jimdo.com/meine-einsatzstelle/>

und Bilder

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/fountain-of-life-women-center/>

Arbeit des Projekts und ein Tagesablauf im Center

Die Morningmeetings im Überblick

Der Deutschunterricht

Das Leben neben der Arbeit

- **Kultur**

Die buddhistische Beerdigung

- **Was es sonst noch so interessantes zu berichten gibt**

- **Schlussgedanken**

- **Schnappschüsse**

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/jester-s-day/>

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/heimatdorf-von-p-boa/>

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/fountain-of-life-women-center/>

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/geburtstagsfest/>

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/aktivitday-am-04-september-09/>

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/aktivitday-sport-s-day/>

Der Hinflug

Munderkingen - Stuttgart - Frankfurt - Doha - Bangkok – Pattaya

Am **Donnerstag, dem 30. Juli 09** war es schon so weit und der Tag des Hinflugs in den Friedensdienst nach Thailand war gekommen.



Frankfurt Flughafen

Doch ich war nicht alleine, Katharina begleitete mich. Sie kommt aus Schlaitdorf bei Filderstadt, hat soeben ihr Abitur geschafft und wird, wie ich, ihren Friedensdienst

1 Jahr im **Fountain of Life Center** in **Pattaya** erleben.

Unsere Reise in den Friedensdienst begann am Nachmittag mit einer Zugfahrt vom Stuttgarter Hauptbahnhof zum Flughafen in Frankfurt.



Aufenthalt in Doha

Unser Flugzeug von Frankfurt nach Doha (Hauptstadt von Katar) startete um ~ 22.30 Uhr (MEZ).

Nach unserer Landung in Doha stiegen wir nach einiger Wartezeit in unseren Flieger nach Bangkok um, welcher um 19.00 Ortszeit in Bangkok landete.

Von Bangkok aus ging es für uns im Kleinbustaxi weiter nach Pattaya in unser Projekt, das suun than shii with puijing (Fountain of Life Center Women)

Dort wurden wir ganz herzlich von unseren Vorgängerinnen, Laura und Lara, empfangen.

Zusammen mit ihnen und unseren beiden thailändischen Mitbewohnerinnen Phii Tim (Köchin des Centers) und Phii Tik (Thai Staff, Organisatorisches, Basic English) saßen wir an diesem Abend noch einige Zeit gemütlich in der Küche, nahmen einen kleinen Nachtimbiss zu uns und unterhielten uns über dies und das.



In Bangkok ich zusammen mit unserem Gepäck

Wir wurden in den ersten Monaten hier im Center mit sehr offenen Armen empfangen und sind dafür sehr dankbar.

Das hat uns beiden ein schnelles Einleben, viele schöne Erlebnisse und sehr eine gute erste Zeit in Thailand beschert.

Weitere Bilder und eine kleine Beschreibung vom Hinflug finden Sie hier:

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/hinflug/>

Pattaya

Ein kleiner Einblick in die Geschichte Pattayas

Es ist gar nicht so einfach, diese Stadt zu beschreiben.

Hier in der Umgebung von Pattaya waren bis vor ca. 50 Jahren nur einige Dörfer, in welchen vor allem Fischerfamilien lebten. Während des Vietnamkrieges wurde die Küste von Pattaya zu einem Erholungsort für die nahe stationierte US-Marine.

Nach und nach sprach sich dieser idyllische Ort herum und am Wochenende kamen immer mehr Menschen aus dem 150 km entfernten Bangkok, um sich an den sauberen Traumstränden zu entspannen.



Heute kann man nicht mehr von einem kleinen Fischerdörfchen mit und einsamen sauberen Bucht mit schönen Kokospalmen sprechen, von welcher so viele Menschen träumen.

Überall sind Hotels in die Höhe geschossen, in denen es sich Touristen aus aller Welt gut gehen lassen. Die Anzahl der Touristen ist in den letzten Jahren extrem angestiegen und die Stadt wurde immer lauter und voller.



Die Stadt, das Leben, die ersten Eindrücke der Stadt



Die derzeit wohl treffendste Formulierung für meine ersten Eindrücke von der Stadt Pattaya (die ich nach diesen Wochen hier aus meiner Sicht schreiben kann) ist: Pattaya - eine Stadt der Gegensätze.

Dies ist nun kein zu unbekannter oder gar ungewöhnlicher Satz. Die inzwischen sehr zahlreichen persönlichen Erlebnisse hier, die ich hier hatte, beschreibt er perfekt.

Je länger ich hier bin, desto deutlicher sehe und erlebe ich, wie stark hier in der Stadt die größten Gegensätze, oft schon auf paradoxe Art und Weise, wirklich nebeneinander existieren.

Hier in Pattaya liegt der Reichtum der Touristen und die große Armut und das Leid der am Rande der Gesellschaft Lebenden so nahe bei einander, dass es oft kaum oder gar nicht zu fassen ist.

So sehe ich, wenn ich auf unserem Balkon stehe rechts in die sehr provisorisch eingerichtete Wohnung eines Hochhauses, indem eine unserer vielen Nachbarn leben, eine vielköpfige Familie ohne Fenster und unter ärmlichsten Verhältnissen lebt.



Geradeaus schaue ich direkt in eines der neuen, teuren Hotels in Pattaya - mit Swimmingpool, schönem Park auf dem Dach, Limousinenservice und Butler.

Dahinter liegt ein sandiger, schmutziger Platz auf dem sich Straßenhunde tummeln und der derzeit vormittags als Parkplatz für die Roller einiger Frauen, die ins Center kommen, dient.

(Hier fand auch unser Sport' s Day statt)

Gehe ich hier (Bild oben) wenige Meter nach rechts, bin ich in der Naklua Road. In dieser tummeln sich auch nachts viele Menschen in den vielen Bars. Was für mich kein Problem ist – so bin ich sehr nah bei den Frauen, sehe und erlebe, wie sie leben und wo sie arbeiten.

Lasse ich meinen *Blick in der Ferne* ein bisschen umher schweifen, so sehe ich viele hohe Luxushotels, zu deren Hintereingang viele Menschen am Hungertuch nagen.



Zurück zum Center.

Links vom Center, im sandigen Dickicht, wohnen Familien auf dem bloßen Boden. Eine der Familien hat sogar den Luxus eines provisorischen Wellblechdachs.

Sie schlafen in einer notdürftig gedrehten Hängematte, auf dem Holzbrett oder im Dreck der Straßenhunde, die hier zu 1.000.000 schwer verletzt und sichtbar krank herumstreunen.



Hier leben die Menschen unter ärmlichsten Verhältnissen in Blech- oder Kartonhütten auf engstem Raum zusammen.

Man sieht hier jedoch auch sehr vieles, das nicht *nur* mit großer Armut oder den Kampf ums Überleben zu tun hat, sondern mit dem *ganz normalen* Leben.

Ich sehe die Schüler der nahe liegenden Schule aus der nach dem Unterricht aus der Schule strömen. Freunde, die sich zum Fußballspielen verabreden oder zwei Geschwister, die sich um einen Lolli streiten...



Ein kleines Mädchen, das kleines nur wenige Wochen alte Geschwisterchen im Arm halten. Und es stolz den Freunden zeigt.



Auf den Straßen und den Märkten sieht man stets Menschen, die Mönchen eine Spende geben und nebenan die teuer gekleideten Touristen, die die bettelnden Menschen, die auf dem Boden sitzen, links liegen lassen.

Somit liegen die Grundschule, das 4 - Sternehotel, die Müllhalde, das Fountain of Life Center, die Wellblechhütten und das österreichische Restaurant, die Tempel, der Supermarkt, die Bars, die Kartonhütte und der Beautysalon direkt nebeneinander.

Ich erlebe ganz, ganz viele schöne Momente und herzliche Begegnungen. Sehr oft, wenn ich auf dem Markt oder auf dem Weg dorthin bin und mit den Verkäufern und Menschen dort Thai spreche.



Wenn ich mit dem Fahrrad zum Markt fahre, sitzen um die Ecke beim Center, eine kleine Gruppe älterer Menschen zusammen auf kleinen Bänken vor ihrem Häuschen. Sie lachen, besprechen den neuesten Klatsch und essen dabei.

Und wenn eine der weißen Freiwilligen vom Center auf dem alten Fahrrad vorbeifährt grinsen sie ganz breit und freuen sich total, wenn er sich ein bisschen Zeit nimmt und in einem Thai Englisch Mix ein bisschen mit ihnen plaudert.

Berichte und Bilder von Pattaya finden Sie auf meiner Homepage unter

Bilder -> Die ersten Wochen in Pattaya

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/die-ersten-wochen-in-pattaya/>

Bilder -> weitere Bilder von Pattaya

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/weitere-bilder-von-pattaya/>

Pattaya by night

Ab dem frühen Abend ist das Stadtbild dann doch sehr stark vom Sextourismus geprägt.



Um ca. 17.00 Uhr wird es draußen dunkel und gehen in den Bars die Lichter und die Musik an und die Frauen warten auf Gäste.

Im Zentrum der Stadt, wo wir wohnen, scheint es, als würden sich die Bars in die Straßen quetschen. Hier befinden sich die meisten Bars, Diskotheken und Bordelle der Stadt.

Nicht weit von unserem Center liegt auch die bekannte Walking Street, in welcher sich ab dem frühen Abend große Menschenmengen unterwegs sind, in den Bars sitzen, Billard spielen, tanzen und Party machen. Die Stadt blinkt und leuchtet die ganze Nacht bis hinein den frühen Morgen.



Um diese Uhrzeit scheint sie von Bars und Frauen bis in den letzten Winkel überfüllt zu sein und es scheint, als ob sich das ganze Leben, die ganze Stadt, sich hier um Sextourismus dreht.



Hier dreht sich sehr vieles um Tourismus, um Sex, Geld und die insgeheim verzweifelte Suche nach dem Glück – oder oft wenigstens - nach dem einen Moment des Glücklich Seins ... und ganz viel um Träume und Hoffnungen.

Diese Stadt hier ist vielmehr als *nur* eine Sextouristenhochburg.

Man kann aus ihr so unheimlich viel herausholen und lernen.

Und ich bin sehr glücklich, hier in Pattaya, dieser großen und so besonderen Stadt, diesen Friedensdienst erleben und erfahren zu dürfen.

Ich bin sehr glücklich darüber, diese Zeit hier verbringen zu dürfen, weil ich weiß, dass ich hier, genau in dieser Stadt ganz, ganz viel lernen kann. Ich bin sehr dankbar, von der Stadt, den Menschen, den Begegnungen, den Frauen im Unterricht, dem Center und der Stadt so viel lernen zu dürfen.



Hier sitzen und stehen unzählige Frauen tanzen, hinter, auf und um die Theken und warten auf die Costumers.



Bilder von Pattaya finden Sie auf meiner Homepage

Bilder → Die ersten Wochen in Pattaya

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/die-ersten-wochen-in-pattaya/>

Bilder → weitere Bilder von Pattaya

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/weitere-bilder-von-pattaya/>



Das Logo des Fountain of Life Centers

Der Stock eines Hirten - des guten Hirten (Good Shepherd Foundation)

Das Herz als Zeichen der Liebe und der Menschlichkeit

Das Wasser – das Wasser des Lebens, die Quelle des Lebens

Die Einsatzstelle

Das Fountain of Life Women Center, suun than shii wit pujiing

Es gibt hier in Pattaya zwei Center mit dem Namen Fountain of Life, die von den Good Shepherd Sisters gegründet und geleitet werden.

Das Fountain of Life *Children* Center und das Fountain of Life Center for Women.

Ich lebe und arbeite im **Fountain of Life Center for Women** und unterrichte hier Deutsch und wenn es an Englischlehrern mangeln sollte, springe ich dort ein.

Hier dürfen Frauen kostenlos den Unterricht besuchen, unzählige Aktivitäten, Feste miterleben. Sie erfahren hier Unterstützung und Hilfe und sie bekommen ständig wichtige Informationen und Neuigkeiten.

Sie haben die Möglichkeit hier im Center neben Deutsch- und Englischunterricht, eine Massage-, Friseur – und Beautyausbildung zu machen. Des Weiteren können sie Schreibmaschinen- und Computerkurse belegen oder auch bei einer Schneiderin lernen.

Frühstück und Mittagessen bekommen die Frauen hier im Center umsonst.

Das wichtigste ist jedoch hier nicht das Lernen, sondern, dass die Frauen einen Ort haben, an dem sie selbst sein dürfen, an dem sie Gemeinschaft erfahren und sich sicher und wohl fühlen können.

Sie erhalten bei regelmäßigen Meetings und Activitydays sehr wichtige Informationen und haben hier auch sehr gute Ansprechpartner, die ihnen stets in schwierigen Situationen ihres Lebens gerne zur Hilfe kommen und ihnen zur Seite stehen.

Hier können Sie noch mehr über die Einsatzstelle lesen:

www.leo-in-thailand.jimdo.com/einsatzstelle

und Bilder vom Center finden Sie hier:

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/fountain-of-life-women-center/>

Arbeit des Projekts und ein Tagesablauf im Center

Die Morgenmeetings im Überblick

Jeden Morgen gehen wir vor der Arbeit und vor dem Unterricht zu einem Morgen Meeting im Center.

Montags berichtet einer der Freiwilligen über Erlebnisse und Erfahrungen der letzten Zeit.
(Sharing)

Dienstags üben wir immer Lieder für verschiedensten Anlässe (Activityday etc.)

Mittwochs berichten zwei oder drei Mitarbeiterinnen vom Kinderzentrum (Fountain of Life Children Center) von Activitydays des Children Centers oder wichtigen Ereignissen der letzten Wochen.

Donnerstags haben wir das Meeting zusammen mit unserem Staff (Mitarbeiterinnen des Frauenzentrums). Manchmal berichten sie über brisante Fälle von Menschenhandel, Missbrauch etc. in Pattaya oder wir meditieren oder basteln für einen Activityday.

Am **Freitag** kommt Sister Jones ins Center, eine wundervolle, ältere Dame aus Irland. Sie spricht mit uns über Lehren des Lebens, Religionen, Kultur und Geschichten, die uns weiterhelfen.

Sie sie hört zu, erzählt und lehrt uns sehr viel und hilft uns oft, uns zu besinnen. Ich genieße diese Zeit am Freitagmorgen immer sehr. Sister Jones ist eine bewundernswerte Persönlichkeit.

Nach den Morningmeetings frühstücken wir in der Küche. Wir essen hier jeden Tag Thai, was mir richtig gut schmeckt. So gibt es morgens, zu meiner großen Freude, sehr häufig Suppen. Leider bleibt jedoch oft nicht viel Zeit um beim Frühstück durchzuatmen oder um noch ein wenig in der Küche helfen, da schon der Deutschunterricht beginnt. Dieser geht 2 Stunden und er ist immer sehr spannende und macht mir sehr viel Spaß.

Nach dem ersten Unterricht gibt es dann immer frisch gekochtes, leckeres Essen für alle Schülerinnen und Mitarbeiter.

Mittwochs haben wir jedoch ½ Stunde vor dem Ende des Unterrichts ein Meeting in der großen Meeting Hall. Hier sitzen alle Schülerinnen, alle Lehrer und der Staff zusammen.



Bilder aus der Meeting Hall

Es werden verschiedene Dinge besprochen und am Ende jedes Meetings das wunderschöne Lied: than shii wit plaeng (Fountain of Life Song) und das Lied des Königs.

Dieses Treffen finde ich wichtig und sehr schön, da so einmal in der Woche alle Schülerinnen zusammen treffen und wir die Gemeinschaft erleben, die hier herrscht.

Für mich ist es auch sehr schön zu sehen, wie viele Frauen tatsächlich immer hier sind. Das können täglich zwischen 250 und 400 Schülerinnen sein.



Wie gesagt, gibt es nach dem zweistündigen Unterricht für die Schülerinnen und die Mitarbeiter Mittagessen, das die beste Köchin des Landes, Phii Tim, mit hilfsbereiten Schülerinnen oder weiteren freiwilligen Helferinnen zubereitet.

Es ist immer sehr vielseitig und schmeckt einfach superlecker.

Entgegen den Befürchtungen von Freunden und Bekannten habe ich keinerlei Schwierigkeiten mit dem thailändischen Essen. Im Gegenteil.

Bilder von der Küche finden Sie hier:

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/aktivitaetstag-am-04-september-09/>

Die Schärfe ist auch überhaupt kein Problem – ich liebe sie - inzwischen würze ich sehr gerne mit Nam Pla (Fischsoße), in der etwas Limettensaft und viele geschnittene Prig ki nu (kleine Chili) sind.



In der sehr kurzen Zeit zwischen Fertigessen und dem Unterricht haben wir Spüldienst. Hier spülen, putzen, waschen, moppen und trocknen wir zusammen mit Schülerinnen ab und helfen mit wo es an Helfern fehlt. Das ist immer ganz schön viel in der kurzen Zeit bis zum Unterricht. Da ist es super, dass einige der Schülerinnen mithelfen, damit wir alle noch rechtzeitig in den Unterricht kommen können.

So geht die Mittagspause auch ganz schnell vorbei und wir haben nicht die Zeit um gemütlich zu essen oder um durchatmen.

Hinterher geht's dann also los in den Unterricht. Auch dieser zweite Unterricht dauert zwei Stunden.

Nach dem Unterricht haben wir immer Putz-, Spül-, und Aufräumdienst in der Küche. Diesen genieße ich sehr, da ich hier zusammen mit Phii Tim, der Köchin bin und wir meist, trotz der vielen Arbeit, viel Spaß zusammen haben. Ich mag es, dort zu sein, zu helfen und zu spülen.

Direkt im Anschluss daran haben wir oft noch weitere Meetings, Proben für eine Aufführung, Evaluationen oder Auswertungen des letzten Activitydays o.ä.

So findet sich Tag findet irgendetwas, das wir noch im und für das Center tun und erledigen können.

Somit sind wir bis abends im Center beschäftigt. Hinterher – wenn es schon dunkel ist - geht's dann hoch in die Wohnung, wo der Putzdienst, die Wäsche und vor allem die Unterrichtsvorbereitung auf uns warten.

Der Deutschunterricht



Auf dem Bild sehen Sie einen Teil der Schülerinnen und der deutschen Freiwilligen v.l.n.r. Laura (08/09), mich, Lara (08/09) und Katharina.

Die Schülerinnen Sie sind so tolle und bewundernswerte Persönlichkeiten, jede einzelne hat ihre eigene Geschichte. Hier im Center dürfen sie einfach sie selbst sein. Die Schülerinnen sind derzeit zwischen 15 und 52. Nicht alle Frauen, die hier im Center Deutsch lernen, arbeiten in Bars Pattayas.

Hier sehe ich jeden Tag im Unterricht, wie sehr sie diese Zeit hier genießen.

Wie sie sich öffnen und wie dankbar sie sind, hier die Chance und die Freiheit zu haben, einfach nur Mensch sein zu dürfen.

Hier werden sie so geliebt, wie sie sind. Sie sagen und zeigen stets, wie dankbar sie sind, dass jemand da ist, der sie unterrichtet, ihnen zuhört und mit ihnen spricht, mit ihnen lacht und sie so akzeptiert wie sie sind und sie als ganz normale Frauen sieht und sie liebt.

Sie haben hier jemanden, der ihnen zuhört und dem sie vertrauen können.



Ich sehe in all den Begegnungen und Gesprächen mit den Frauen im besonders, wie sehr sie sich jemanden wünschen, vor dem sie ehrlich sein dürfen und der ihnen zuhört.

Ich sehe täglich, wie viel sie mich lehren und wie viel ich von ihnen lernen kann. Es ist schwer dies in Worte zu fassen.

Für sie und für mich ist der Unterricht sehr viel mehr als nur eine Sprache lernen.

Das Leben neben der Arbeit

Leider habe ich neben der Arbeit derzeit leider nicht wirklich Zeit, um außerhalb des Centers viel zu tun.

Das Leben spielt sich derzeit, aufgrund der vielen Arbeit, hauptsächlich (bis aufs Einkaufen auf dem Markt) im Center ab.

Die Arbeit endet nicht mit dem Unterricht, es gibt jeden Tag etwas, das ich dringend fürs Center, für die Frauen und die WG erledige.



Die Unterrichtsvorbereitung und Dinge, die wir für die Frauen klären, sowie das Übliche, wie das Center und die WG putzen, mache ich sehr gerne und es macht mir sogar viel Spaß, doch leider bleibt oft keine Zeit um zum Einkaufen zu gehen oder um außerhalb des Centers etwas zu unternehmen.

Der Staff, so nennt man die festen Mitarbeiter des Centers, sitzt oft ab dem frühen Abend unten vor dem Center zusammen, isst oder spielt. Dort sollten wir selbstverständlich, nach Möglichkeit, nicht fehlen. Und so sitzen wir, nachdem wir fertig sind abends, wenn wir es irgendwie einrichten können, noch ein Weilchen dazu.

Den Unterricht gilt es dann hinterher vorzubereiten, das ein oder andere Sharing oder einen Bericht zu schreiben und die Wohnung oben gilt es auch stets sauber zu halten und zu putzen oder Kleidung zu waschen, sodass uns nie langweilig wird.



Dennoch fahre ich total gerne mit dem Fahrrad zum Markt (talaad) und kaufe dort für nach der Schule und das Wochenende ein.

Es ist sehr schön, man zu fast jeder Tages – und Nachtzeit auf den Markt gehen kann oder in der Straße etwas zu essen findet.

Dort gibt es immer viel Obst wie zum Beispiel Sapparod (Ananas), daeng mooh (Wassermelonen), immer frische Suppen wie gaeng kiaw wan (Currysuppe) und ganz wichtig; immer superviel leckeres phak (Gemüse).

Dazu findet man immer auch immer Stände mit Haushaltswaren, Getränken und vielem mehr.

Ich fahre immer auf die Märkte, auf denen sonst keine Fremden zu sehen sind und ich liebe die Atmosphäre und die Menschen dort und genieße es sehr, dort zu sein und einzukaufen.



Ich genieße diese Atmosphäre und die Herzlichkeit dort sehr.

Inzwischen kenne ich dort einige Verkäufer und wir haben zusammen ganz viel Spaß, wenn ich bei ihnen einkaufe und wir ein bisschen plaudern.



Kultur

Was sehen und erleben wir hier in den ersten Wochen von der Kultur?

Das ist natürlich nach 2 1/2 Monaten oder 10 Wochen leben hier in der Sextouristenhochburg nicht so leicht zu sagen.

Sehr wichtig ist hier: Pattaya ist nicht Thailand.

Das tägliche Leben und somit auch das kulturelle Leben hier in der Touristenhochburg sollte man nicht einfach so auf ganz Thailand übertragen.

Sehr oft höre ich von Mitarbeitern des Thai Staff, wie sehr sie sich teils für die Entwicklung und für diesen Ruf von Pattaya schämen, den so viele Menschen, ohne viel Nachzudenken, einfach so auf ganz Thailand übertragen.

Phuket, Bangkok und Pattaya – das sind die großen Städte, einige der einstigen Trauminseln sind nun weltbekannte Touristeninseln. Diese Orte sind definitiv nicht die Orte, an denen man die thailändische Kultur kennenlernt.

Das Landesinnere, die vielen Menschen, werden in Berichten und vorschnellen Urteilen über das Land, die Menschen und die Kultur Thailands, oft einfach nicht beachtet und übersehen.

So möchte ich auch jetzt nicht – schon gar nicht nach so kurzer Zeit, die ich jetzt hier lebe – einen Bericht über die „Kultur Thailands“ schreiben.

Ich kann, wenn überhaupt etwas über das was ich hier in Pattaya erlebt oder gesehen habe wiedergeben. Doch diese Geschichten sind definitiv nicht für die Thais und ihre ganze Kultur gültig und nicht einfach so übertragbar.

Die buddhistische Beerdigung

Dennoch möchte ich ein bisschen etwas von dem erzählen, was ich direkt hier von der Kultur bzw. in diesem Falle, des Buddhismus und dem Leben hier miterleben durfte.

Ich hatte hier bin der 3. Woche unseres Dienstes bereits die Möglichkeit, eine thailändische, buddhistische Beerdigung, den Tag der Zeremonie der Verbrennung des Leichnams, mitzerleben.

Nach dem Tod eines Menschen gehen die Bekannten und Angehörigen. für eine gewisse Zeit, jeden Abend bis zum Tag der Verbrennungszereemonie in den Tempel. Diese Tempelbesuche können zwischen einem Tag und mehreren Wochen lang gehen.

Eine solche Beerdigung ist ganz grob in zwei Teile geteilt.

Ein Teil morgens, an dem der engste Familienkreis teilnimmt. (~ 9.00 bis 11.00 Uhr) und den offiziellen Teil, an dem alle teilnehmen, die von der Zeremonie gehört haben und den Verstorbenen oder seine Familie kennen.

Ich hatte sogar dieses einmalige Privileg, zu diesem so intimen Teil morgens, eingeladen zu sein.

Die Beerdigung fand etwas außerhalb der Stadt in North Pattaya in einer Tempelanlage statt. Wir sind hinten auf der Lagefläche (was hier normal ist) im Pickup des Centers dorthin gefahren.

Der Verstorbene Mann war ein sehr bedeutender Mann, der hier sehr bekannt war. Dementsprechend war die Zeremonie sehr groß und mit Teilnahme des Governments, was sehr beeindruckend war.

Es kamen hunderte Menschen zu der Beerdigung – worunter sehr viele in einer weißen Uniform des Governments erschienen. (Hiervon gibt es leider keine Bilder.)

Man trägt hier bei einer Beerdigung übrigens schwarz oder weiß.

Ich selbst erlebte diesen Tag als etwas sehr besonderes und ich bin unheimlich dankbar, dass ich diesen Tag miterleben durfte.

Wir halfen der Familie beim Vorbereiten, Gestalten der Zeremonie und des Tages mit. Und wir halfen sogar während der Zeremonie bei einigen Teilen mit und erlebten alles hautnah. Wir waren somit richtig ein Teil der Zeremonie und des Ganzen. Es war für mich ein sehr, sehr besonderer Tag.

Was es sonst noch so interessantes zu berichten gibt

Wir leben oben im 4. Stock des Fountain of Life Centers zusammen mit weiteren Freiwilligen und der Köchin P' Tim und mit P' Tik, die auch eine Mitarbeiterin des Centers ist.

Wir haben gemeinsam eine Küche und ein Badezimmer, in dem wir auch unsere Wäsche waschen. Wir sitzen sehr gerne zusammen in der Küche und plaudern ein bisschen.

Jeder hat ein kleines eigenes Zimmer mit einem kleinen Kleiderschrank und einem Tischchen darin.

Seit einigen Monaten gönnt sich unsere Wassermaschine nun ein Päuschen, doch wir wissen uns bestens zu helfen, sodass es völlig normal für uns ist, ohne Trinkwasser oder ab und zu ganz ohne fließend Wasser zu leben. Ist also gar kein Problem.

Visatrip nach Laos

Des Weiteren mussten Katharina und ich aufgrund einer Arbeitsgenehmigung ein neues Visum beantragen und nach Laos ausreisen. Deshalb haben wir uns in einer 10stündigen Busfahrt am 07. 10. 09 auf Weg nach Nongh Kai, an der Grenze zu Laos, gemacht. Dort überquerten wir die Grenze und verbrachten einen Tag und eine Nacht in Laos. Am 09. 10. 09 fuhren wir zurück nach Thailand (Nongh Kai). Von dort ging es im Omnibus und in 14 Stunden und einen kleinen Stopp, an dem ich einem kleinen Elefanten an der Tankstelle begegnet bin, wieder zurück nach Pattaya gefahren. Hier sind wir mit 3 Visa und vielen schönen Erinnerungen und Erlebnissen im Backpack glücklich und zufrieden angekommen und haben erst einmal eine superleckere frische Wassermelone gefrühstückt.

Ich war in der Zwischenzeit einige Male wegen einer Mittelohrentzündung, die ich mir in den ersten Wochen hier geholt hab im Krankenhaus. Vor ein paar Wochen war ich sie fast ganz weg, doch sie meldete sich immer wieder für wenige Tage. Ich trag sie nun seit einigen Wochen mit mir herum und hoffe, dass ich sie nun wirklich komplett los bin.

Sonst bin sonst völlig gesund und glücklich.

Zur Lage unseres Centers: wir leben direkt im Zentrum Pattayas, d.h. um die Ecke sind die Bars und unsere Schülerinnen freuen sich riesig, wenn wir abends vom Markt heimkommen und wir ihnen auf der Straße begegnen und wir uns ein Weilchen über dies und das unterhalten und sie uns ein bisschen etwas erzählen. Das ist immer total schön.

Das sind total herzliche Momente, wir sprechen dann ein bisschen und freuen uns auf den kommenden Tag, wenn wir gemeinsam wieder Zeit verbringen dürfen.

Wenn wir dann im Center sind wünschen wir ihnen, dass sie eine nicht zu schlimme Nacht haben und ihnen heute nichts passiert. Und so freuen wir uns am nächsten- oder übernächsten morgen sehr, wenn sie wieder in den Unterricht kommen und ohne sich verstellen zu müssen, die Zeit gemeinsam mit uns und den anderen Schülerinnen verbringen dürfen. Das ist wirklich immer sehr herzlich und schön, sie zu sehen.

Schlussgedanken

Ich erlebe und sehe hier Tag für Tag mehr hinter die Kulissen – der Stadt, der Strukturen hier, des Centers, der Menschen, der Arbeit uvm.

Ich bin sehr froh, dass ich hier immer mehr sehe, mehr verstehe und ich diese Entwicklung sehe und spüre.

Dies machte es nicht besonders leicht, einen solchen Brief über die Zeit hier zu schreiben.

Um die Zeit, das Leben und die Erfahrungen, die Erlebnisse und die Arbeit im Center erklären und verstehen zu können, muss man die Situationen, die Gefühle, das Leben der Frauen und das Leben hier im Center, die Strukturen, und so viele – ja unzählige Dinge – sehen, kennen, erkennen und verstehen versuchen.

Ich spüre und sehe hier so vieles, das ich beschreiben und wovon ich erzählen könnte.

Doch in einem solchen Brief, in dem ich darstelle und erzähle und nicht wie in einem Gespräch, indem man reagieren und aufeinander eingehen und Dinge beschreiben kann, schnell und gut auf Fragen antworten kann oder etwas ergänzen oder näher erklären kann, das macht es schwierig.

Ich weiß, dass ich so schnell vieles Neues um mich herum entdecke, mehr sehe und die Augen für noch mehr zu öffnen lerne. Ich bin schon sehr gespannt darauf, was und wie ich noch so vieles sehen erleben werde und ich bin dankbar, hier leben und hier so vieles mehr erfahren zu dürfen.

Ich bin davon überzeugt, dass ich genau in diesem Projekt, in dieser Stadt, die auf den ersten Blick (!) so voller Bars und Sextourismus zu sein scheint, sehr viel erkennen und besondere Dinge lernen werde.

Schnappschüsse

Hier sehen Sie einige Schnappschüsse aus den letzten Wochen und die dazugehörigen Links zu den Berichten und Bildern auf der Homepage

Seife herstellen

Die Mitarbeiter des Thai Staff stellen selbst Seife her und verkaufen sie.



Links im Bild P Ung (Lehrerin) links und P Tim (Köchin des Centers).

Dorf von P Boa 19. – 20. September 09

Wir durften zusammen mit P Boa (mit roten Hut) ein Wochenende in ihrem Heimatdorf erleben.

Bilder und einen Bericht finden Sie hier: <http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/heimatdorf-von-p-boa/>



Die Activitydays am 4. September 09 und Sport's Day am 2. Oktober 09

Wir haben zwei wunderschöne Activitydays im Center miterlebt.



Bilder und die Berichte finden Sie hier:

1. Activityday:

<http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/activityday-am-04-september-09/>

2. Aktivitätstag: Sport's Day: <http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/aktivitaetstag-sport-s-day/>



Blick über Pattaya 05. September 09



An einem Nachmittag bestiegen wir einen Berg unweit des Centers und blickten über Pattaya.

Jester' s Day ein Kinder- und Benefizfest 13. September 09

Einen Bericht und Bilder finden Sie hier: <http://leo-in-thailand.jimdo.com/bilder-1/jester-s-day/>



Ich und P Tik

Sum dam 30. September 09

Hier haben wir gelernt, wie man Sum dam (Papayasalat) zubereitet. Aroi mahk (sehr lecker!)

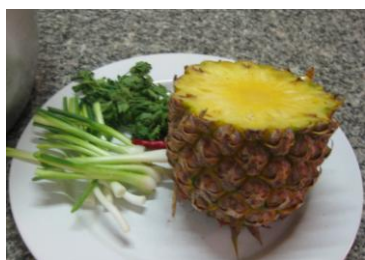


Mittagspause in der Küche im Center 15. Oktober 09



Hier gab' s selbstgemachte Süßigkeiten für die 150 Besucher, die das Center am 15. 10. 09 besuchten

Süß- Sauer kochen 15. Oktober 09



Hier kochten wir Süßsauer, aroii mahk mahk :)

Und vieles mehr ... gibt' s alles auf www.leo-in-thailand.jimdo.com

Auf meiner Homepage schreibe ich immer Berichte und stelle viele neue Bilder hinein, sodass ihr auch in der Zeit ohne Rundbrief etwas von mir sehen und lesen dürft. Auch in den weiteren Rubriken, wie bspw. Termine, gibt es Neues von mir.

Ich hoffe, dass Euch der Rundbrief gefallen hat und wünsche Euch Gesundheit und von Herzen alles Gute!

Viele Grüße

Leonie